

Mal anders

Ein „Weihnachtskonzert“ im Kulturhof Huthmacher

Angekündigt war ein „etwas anderes Weihnachtskonzert“ im Dierbacher Kulturhof Huthmacher. Das Versprechen ist gehalten worden - kein Zweifel. Dafür garantiert Hausfrau Jayne Casselman.

Ups! Das soll ein besinnliches vorweihnachtliches Konzert sein? Eine Dame in Turnschuhen und im schlabbrigen Nikolauspullover stolpert auf die Bühne und schafft es nach kürzester Zeit, dass das Publikum aus voller Kehle ein lateinisches Adventslied singt. Die Tannenbäume in der Kulisse sehen aus wie riesige Laubsägearbeiten. Und der Kinderchor mit Filz-Rentiergeweihen, der sich Kuhglocken und ähnliche lautstarke Instrumente aus einem Obi-Eimer angelt, begleitet das unsterbliche „Jingle bells“. Die renommierte Opernsängerin Jayne Casselman singt im beruflichen Alltag oft dramatische Rollen wie Elektra oder Brünnhilde. An diesem Abend aber kann sie ihr ausgeprägtes komödiantisches Talent ausleben. Wie ein verspieltes kleines Mädchen hüpfert und strampelt sie auf der Bühne herum, setzt sich schon mal eine blinkende Rentier-Nase auf, hat selber einen Heidenspaß und verbreitet eine Fröhlichkeit, der sich niemand entziehen kann. Und dann, ganz plötzlich, wird es still und fast ein bisschen feierlich, wenn Jayne Casselman zu singen beginnt - mit großer Stimme. Die unsterblichen Songs wie „The First Noel“ oder „I'll be Home for Christmas“ klingen in der alten Scheune. Gefühl, Witz, Klang und keine Angst vor etwas Weihnachts-

kitsch: Der Kontrast kommt an. Die Zuhörer sind amüsiert, berührt, begeistert. Doch alles wäre nur halb so schön ohne den hinreißenden „Dierbacher Kinderchor“. Ein Dutzend Kinder aus dem Dorf, zarte sechs bis neun Jahre alt, hat nach gerade mal vier Proben ihren Auftritt. Jayne Casselman, die sich solche Nachwuchsförderung auf die Fahnen geschrieben hat, hat die Rasselbande voll im Griff. „Bommel! Nach rechts!“ kommandiert sie und die Kids rücken gehorsam ihre Nikolausmützen zu recht. Dann wird mit Inbrunst gesungen, alte Weihnachtslieder sind zu hören und wenn bei „O Tannenbaum“ einer vor Aufregung ein bisschen in der Nase bohrt, stört das überhaupt nicht.

Eine Handvoll musikalischer Freunde von Casselman macht das „andere“ Adventserlebnis komplett. Prue Sheridan, Malerin und Dramaturgin, liest ein deutsch-englisches Weihnachtsgedicht, etwa so: „Papa gets the Slipls and Socken, everyone ist am Frohlocken“. Mit Banjo und Gitarre interpretieren Uwe Zeeb und Christian Sattelmeyer klassische Weihnachtsschlager wie „I believe in Father Christmas“ und „Song for a Winter's Night“. Für den klassischen Part sorgt Achim Silbermangel: Er steuert mit klangvoller Stimme ein Weihnachtslied von Pellegrino bei. Anton Illenberger begleitet das ganze Adventserlebnis am Klavier.

Am Ende schweben Engel in der Saal - na ja, eigentlich ist es der Kinderchor mit Kerzen und Goldkrönchen - während alle „Stille Nacht“ singen. Seufz! (rire)

„Klassiker des 20. Jahrhunderts“



„Klassiker des 20. Jahrhunderts“ sind seit Sonntag in der Galerie Z im Frank-Loebchen-Haus in der Weihnachtsausstellung zu sehen. Darunter ist ein Ölgemälde von Hans Purmann mit dem Titel „Herbstlandschaft am Luganer See“. Die drei anderen Werke aus diesem Zyklus, die Frühling, Sommer und Winter gewidmet sind, hängen alle in Museen. Das in Landau ausgestellte Bild

ist aus einer Privatsammlung und käuflich zu erwerben. Der Preis beträgt 359.000 Euro. Zudem sind Unikate von Rolf Müller-Landau, Karl Schmidt-Rottluff, Horst Antes und anderen ausgestellt. Zu sehen bis 16. Januar Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie Samstag 10 bis 14 Uhr. Infos unter Telefon 06341 86494 oder www.galerie-z.de. FOTO: IVERSEN

KULTURNOTIZEN

Tango mit dem Cuarteto Rotterdam

LANDAU. Bei der Tango-Soirée am Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr im Haus am Westbahnhof spielt das Cuarteto Rotterdam. Das Goldene Zeitalter des Tangos der 40er-Jahre präsentieren die Vier im kompakten Quartett-Klang. Und neugierig sind sie auch, denn auf der Suche nach dem Tango des 21. Jahrhunderts präsentieren sie in ihrem Konzert- und Tanzprogramm argentinische und europäische Tango-Kompositionen der Gegenwart. Sie treten bei Tangofestivals in Paris, Turin, Lyon oder Montreux auf. Karten unter www.hausamwestbahnhof.de und bei Stefan Knauth unter 0160 96205703, E-Mail an info@tangotaverne.de. Wie immer bei den Soiréen spielt das Ensemble zunächst einen konzertanten Set, um danach zum Tanz aufzuspielen. DJ Stefan legt im Anschluss an den Live-Act auf, so lange die Füße tanzen. (red)

„Weihnachten woanders...“ in Haralds Hörstunde

KARLSRUHE. Das Fest wird allüberall auf der Welt anders gefeiert und auch nicht unbedingt am 24. Dezember. Während in Deutschland sich die Familie meist bei Kartoffelsalat und Wienerer rund um den Baum versammelt, steigen etwa in Irland - und gar in Finnland - alkoholgeschwängerte Parties mit „open end“, auf die man sich das ganze Jahr über (vor-)freut. In Frankreich geht es deutlich gesitteter zu und jenseits des großen Teiches fällt der Weihnachtsmann mitsamt einigen Elchen oder Rentieren durch den Kamin. Harald Schwiers hat für seine Hörstunde am Donnerstag, 2. Dezember (marotte-Figurentheater, Kaiserallee 11) amüsante Texte über das Fest aller Feste „überall in der Weltg'schicht“ gesucht und gefunden: Ihr Kinderlein kommet... ab 20.30 Uhr. (red)

Abschluss beim Gospelprojekt 2010

LANDAU. 14 Proben und ein Abschlusskonzert: so klingt die Ankündigung zum Landauer-Gospelprojekt. Wie bereits im vergangenen Jahr galt die Einladung gospelbegeisterten Sängerinnen und Sängern mit und ohne Chorerfahrung. In überkonfessioneller Zusammenarbeit von Landauer Gemeinden fand 2009 das erste Landauer-Gospelprojekt unter der musikalischen Leitung von Tim Weckerle statt. Den Abschluss eines jeden Projektes bildet ein Gospel-Gottesdienst der abwechselnd in einer Landauer Kirche stattfindend soll und dessen Erlös einem guten Zweck zu Gute kommt. 2009 fand in der evangelischen Kirche Landau-Queichheim statt. Mut und Lust zum Mitmachen hatten in diesem Jahr 50 Sängerinnen und Sänger aus Landau und Umgebung. Am 4. Dezember um 18 Uhr erwartet die Besucher in der evangelischen Johanneskirche in Landau-Horst ein lebendiger Gospel-Gottesdienst mit Pfarrer Waldemar Ohrndorf. Die Lieder des Landauer-Gospelchors werden vom Mannheimer Jazzpianisten Joe Volcker virtuos und schwungvoll begleitet. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird während des Gottesdienstes gebeten. Ab Anfang September wird es das Landauer-Gospelprojekt 2010 geben. Kontaktdaten: Tim Weckerle, Telefon 0179 4737750, Andrea Uhlly-Bien, 0163 7050177, a.uhly@gmx.de, landauer-gospelprojekt@heimann-online.de. (red)

Konzert des Speyerer Gospelchors

HÖRD. „Let there be light!“ ist der Titel des vorweihnachtlichen Konzerts des Speyerer Gospelchors am 4. Dezember um 19.30 Uhr in der Kirche St. Georg. Der Gospelchor Speyer unter der Leitung von Walter Ast besteht seit 1996. Neben klassischen Gospels singt er weihnachtliche Spirituals und neue geistliche Lieder. Die musikalische Begleitung besteht aus Klavier, Gitarre und verschiedenen Rhythmusinstrumenten. Als Solisten treten Miriam Ast und Sängerinnen und Sänger aus dem Chor auf. (red)

Adventskonzert im KlangHof

IMPLINGEN. Der Förderverein für Jugend, Kunst und Kultur „KlangHof Implingen e.V.“ lädt ein zum Adventskonzert Junge Künstler des KlangHofes musizieren am Samstag, 4. Dezember, um 17 Uhr. Vom ersten Auftritt bis zum anspruchsvollen Fortgeschrittenen werden Schüler solistisch ebenso wie kammermusikalisch mit Querflöte, Blockflöte, Violine, Klavier und Violoncello musizieren. Der Eintritt ist frei. Info unter KlangHof Implingen, Telefon 06341 897231. (red)

BÜHNE

Herzheim: Premiere im Theater Chawwerusch

Mit einer Premiere beginnt das Chawwerusch Theater am Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr, die Vorweihnachtszeit im Theatersaal „Eiapoepa, mir schenken uns nix!“ heißt die stimmungsvolle Revue aus Szenen, Texten und Liedern. Felix S. Felix und Ben Hergl präsentieren, musikalisch am Vibraphon begleitet von Claus Kiebelbach, das „ewige Theater zum Fest“, besinnlich, komisch und äußerst unterhaltsam. Zu sehen und hören gibt es unter anderem einen Adventskranz-Löschkurs eifriger Feuerwehrmänner, vertont für drei Stimmen, zwei Nikolaüsse, die nichts mehr zu verschenken haben und überarbeitete Weihnachtslieder und deren Überlebensstrategien im



Felix S. Felix, Claus Kiebelbach und Ben Hergl (von links) im neuen Chawwerusch-Stück. FOTO: PRIVAT

„Xmas-Universum“. Die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht von Ochs und Esel, Stroh und Rentier werden ebenso Thema sein wie ein Crashkurs für Last-Minute-Schenker. Es gibt neben der Premiere nur noch zwei weitere Vorstellungen im Herzheimer Theatersaal, am Samstag, 4. Dezember, 20 Uhr und Sonntag, 5. Dezember, 19 Uhr. Karten unter www.chawwerusch.de. (red)

Hochstadt: Nikolaus-Rock

Nikolaus-Rock ist am Samstag, 4. Dezember mit Liquid und Fisherman's Friends im Dorfgemeinschaftshaus, Beginn 21 Uhr. (red)

Leimersheim: Blues-Night

Zum Abschluss ihrer Südpfalz-Tournee präsentiert die „G. Blues Band“ am Samstag, 4. Dezember, ihr aktuelles Programm in der Leimersheimer „Reinshänke“ ab 21 Uhr. Nähere Infos unter www.rheinschaenke-leimersheim.de oder www.g-bluesband.de. (red)

Leinsweiler: „Leise Töne“

Einen „Abend der leisen Töne“ bietet die evangelische Kirchengemeinde am Sonntag, 5. Dezember, um 18 Uhr in der Martinskirche. Die Ausführenden sind das „Hoffmann-Hammer-Trio“ aus Neupotz zusammen mit dem Pfälzer Musiker Paul Reing. Besinnliche Lieder, entsprechende Texte sowie die Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit werden den Konzertabend bestimmen. Der Eintritt ist frei. (red)

Mit ansteckender Begeisterung

Benzkonzert des Rotary Clubs Bad Bergzabern im Haus des Gastes im Zeichen des Musicals

Mitreißende Tanzdarbietungen, schöne Stimmen, kreative Kostüme, ein prima Pianist - schön war es am Samstag beim Musicalabend im Bad Bergzaberner Haus des Gastes. „Jugend musiziert für die Jugend“ hieß die Devise des Benefizkonzerts, veranstaltet vom Rotary Club Bad Bergzabern.

Die ansteckende Begeisterung der jungen Sänger und Tänzer und die sichtliche Freude des Publikums machten sogar die schmucklose Bühne und den schaurig-schönen 70er-Jahre-Charme des reichlich holzgetäfelten Saales wett. Ebenso wie die stellenweise arg holperige Technik, die von den Akteuren auf der Bühne mit bewundernswerter Gelassenheit und pffrigem Improvisationstalent überspielt wurde.

Moderatorin Helga Schreieck vom SWR-Regionalbüro Landau führte charmant und sicher durchs Programm. Der 27-jährige Adrian Rinck war der vorzügliche Mann am Klavier. Keine Unbekannte im Rampenlicht ist die 18-jährige Sopranistin und Gymnasiastin Miriam Meißner aus Minfeld, mehrfach ausgezeichnet im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Am Samstag stand sie in verschiedenen Rollen auf der Bühne, etwa als melancholische Lucy aus dem Musical „Jekyll and Hyde“ oder als kokette Casting-Kandidatin bei „A Chorus Line“ mit dem Song „Tits and ass can change your life“.

Miriam bezauberte die Gäste durch ihre fein modulierte Stimme, die von hauchzart bis volltönend in vielen Facetten zu Hause ist. Als zauberhafte, grün-schillernde Truppe gaben sich auch die attraktiven Mädels und Jungs des Kreativen Sportvereins Landau, als sie „Nur ein Tag in der grünen Smaragdstadt“ besangen, aus dem verhexten Musical „Wicked“. Bemerkenswert: ihre prachtvollen Kostüme haben die Darsteller alle selbst genäht!

Besonders hinreißend: die Songs und Tänze des Ensembles zu „All that Jazz“ aus dem Musical „Chicago“, zu dem das Ensemble knapp verhüllt in sexy Negligees und Hot Pants auftrat und als kesse Gören ihrem Publikum mit Worten und Gesten unmissverständlich klarmachten: „Wir tanzen Shimmy, bis das Strumpfband kracht.“

Schon fetzig wirkte der zweite Programmteil dank der Wirbelwinde des Kreativen Sportvereins, während zuvor der Fokus mehr auf harmonischen, ruhigeren Tönen lag. Mit dem vorzüglich intonierten „Moon River“, populär geworden durch die rehäßige Audrey Hepburn in dem Kultfilm „Frühstück bei Tiffany“, punktierte das zwölfköpfige Vokalensemble Vocaleto. Seit vier Jahren besteht die A-cappella-Formation, geleitet von Musiklehrer Patrick Himpel. Applaus brandete auf am Ende der rund zweistündigen Vorführung, auch Ovationen im Stehen gab es. (ovi)

Schillernde Klangwelten

Kammerkonzert mit Werken von Debussy im Herrenhaus in Edenkoben

Drei Instrumente, Klavier, Violine und Violoncello, standen beim Kammerkonzert im Herrenhaus Edenkoben, im Dienste eines einzigen Komponisten: Claude Debussys. Drei großartige Künstler entzündeten dabei schillernde Klangwelten, die vom Impressionismus schon in die Zukunft von expressiver Tonsprache deuteten.

Fast wäre dieser Abend ins Wasser gefallen, denn der Pianist war auf der Treppe des Herrenhauses gestürzt, hatte sich den linken Arm schmerzhaft verletzt. Aber dennoch absolvierte Gilead Mishori das ganze Programm mit nahezu uneingeschränkter Bravour. Danke! Und dabei lastete auf dem Pianisten (Studium in Jerusalem und München, gibt Meisterkurse in aller Welt) ständiger Anspruch, sowohl als Partner und Begleiter in den Duo- und Triowerken wie als Klaviersolist. Er hatte acht Préludes aus Heft 1 ausgewählt, in denen sich Debussy mit fantasievoller freier Gestaltung den genormten Formen entzieht, denn für ihn bedeutet Musik „Farben und rhythmisierte Zeit“. Er huldigt dabei durchaus auch

der Programmatik, sodass seine Musik bildhafte Eindrücke vermittelt. Der Pianist malte diese mit farbigem Intensität, mit bedehnten Anschlagsnuancen. Da fächelte zärtliche Abendluft, enges Tonkreisen symbolisierte den wirbelnden Wind, ein Zweitmotiv folgte den Fußspuren im Schnee, ein humoriges Ständchen bewegte sich zwischen Stottern und stürmischen Ausbrüchen, dann kam, Kapriolen schlagend, der „Tanz des Puck“ daher. Gilead Mishori wusste mit reicher Anschlagsraffinesse, mit kantabler Schönheit und präziser Klarheit alle Facetten eindrucksvoll zu verdeutlichen.

Eszter Haffner (geboren in Budapest, Studium dort und in Wien, heute Professorin in Graz) spielt auf einer Bergonzigeige aus Cremona von 1750 und faszinierte mit dem kostbaren Instrument vom ersten Ton an in Debussys später Violoncello von 1917. Mit betörend satter Fülle zelebrierte sie den ruhigen Beginn, um mit spritzig gestoßener Prägnanz, mit Fahklängen, geschliffenen Akzenten und geschärften, blitzsauberen Höhen zu kontrastieren. Nach dem kapriziös und koboldhaft ausge-



Miriam Meißner bezauberte durch ihre fein modulierte Stimme, die von hauchzart bis volltönend viele Facetten hat. FOTO: IVERSEN

BILD UND TON

Landau: „Pfälzer Künstler“

Die Ausstellung „Pfälzer Künstler“ - Rainer Magold zeigt Privates - mit Erinnerungen an Carrière, Dill, Fay, Hauelsen, Graf, Jossé, Slevogt, Stürmer, Malerei, Grafik, Briefen, Faksimiles ist in der Galerie „Nordring 39“ vom 5. bis 19. Dezember geöffnet sonntags 11 bis 19 Uhr, Mittwoch bis Freitag 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 0152-8927375. Eröffnung ist am Sonntag um 11 Uhr. Es spielen bis 13 Uhr „Les Raisins Secs“ aus Straßburg. (red)

Karlsruhe: Adventskalender

Einen Erlebnis-Theateradventskalender für die ganze Familie gibt es vom 1. Dezember bis Heiligabend in der „Insel“. Dort gibt es viele tolle Dinge zu erleben: cool gespielte Märchen, öffentliche Proben der Kinder- und Jugendclubs, kleine Choreografien zum Einstudieren, das Bauen einer kleinen Lichtbühne, Weihnachtsbasteien und vieles, vieles mehr. Auch in diesem Jahr ist der Theateradventskalender wieder mit einer Spendenaktion verbunden sein: Gesammelt wird für eine Kinderzeitung am Meer, die der Soziale Dienst der Stadt Karlsruhe im Sommer 2011 veranstaltet. Voranmeldungen für 5., 9., 11. und 22. Dezember sind notwendig unter fsj@staatstheater-karlsruhe.de oder bei Daniel Zonsius, Telefon 0721 201800712. (red)